

Hilfe beim Weg aus der Sucht

WEINSBERGER TAL *Freundeskreis feiert 30. Geburtstag – Anfänge waren schwierig*

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Die Probleme der anderen Menschen sind nicht meine“, sagt Ingolf Liesen. Das ist nicht kaltherzig, sondern für den Wüstenroter Grundvoraussetzung, seine Aufgabe, die mit so viel Leid und Krisen behaftet ist, zu leisten: „Ich helfe zu lösen“, umschreibt sie der 73-Jährige, der den Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Oberes Sulmtal-Wüstenrot leitet. Ein Jahr nach der Gründung trat dieser vor 30 Jahren dem Landesverband Württemberg bei. Der runde Geburtstag wird am 12. März gefeiert.

Ursprung „Es ist schwierig, Menschen zu begleiten, die sich für die Sucht und damit für den Tod entschieden haben“, beschreibt er die Schattenseite. „Da bin ich hilflos.“ Wie kommt er mit diesen Fällen zurecht? „Wäre ich nicht Christ, dann hätte ich viel mehr Probleme damit. So habe ich eine Adresse – Gott – bei der ich das ablegen kann.“ Der Freundeskreis hat quasi einen christlichen Ursprung, wurde er doch nicht als Selbsthilfegruppe von Betroffenen gegründet, sondern entstand 1986 nach einem Vortragsabend der evangelischen Hausbibelkreise Obersulm zum Thema Alkohol- und Medikamentenmissbrauch. Bei der Kontaktadresse, den Liesens, glühte danach das Telefon. „Ich hatte keine Ahnung von Suchtkranken“, sagt Ingolf Liesen, der sich mit seiner Frau Gisela und einem Ehepaar des katholischen Kreuzbundes auf das Abenteuer einließ. Die Anfänge waren frustrierend.

„Die Suchtkranken wollten Hilfe, um ihr Leben mit der Sucht weiter zu leben. Sie wollten gar nicht aufhören.“ Das widersprach dem Ansinnen der Gründer, die natürlich zur Abstinenz motivieren wollten. Die Hilfestellung durch den Freundes-

kreisleiter aus Besigheim brachte die Wende. Liesen, der als Industriemanager schon Trainer in Motivations- und Personalentwicklung war, ließ sich auch in Gesprächstherapie schulen und machte die zweieinhalbjährige Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer. Heute haben von den zehn ehrenamtlichen Mitarbeitern sechs diese Qualifikation.

Betroffene zu informieren und motivieren, sich in Behandlung zu begeben, das ist das Ziel des Freundeskreises, der Abhängige berät, an die psychosozialen Beratungsstellen verweist, die eine Therapie vermitteln können. Die Hemmschwelle, zum Freundeskreis zu gehen, ist niedriger. Männer und Frauen jeglichen Alters und aus allen Bevölkerungsschichten kommen zu den Gruppenangeboten. Die Mehrzahl ist alkoholkrank, aber es sind auch Drogen- und Medikamentenabhängige dabei. Für Menschen mit Verhaltensstörungen – Arbeits- oder Putzsucht – ist der Freundeskreis ebenfalls eine Anlaufstelle.

Kontrollverlust Liesen, der schon von 1986 bis 2007 den Kreis leitete, erklärt, Sucht sei oft eine Folgeerkrankung einer Persönlichkeitsstörung. Dies führe dazu, dass der Abhängige sein Leben nicht mehr bewältigen könne. Er habe einen Kontrollverlust erlitten. Er wolle nicht trinken, er müsse es, weil der Körper das verlange. „Die Frage der Persönlichkeitsentwicklung ist für uns relevant“, so der dreifache Familienvater.

Er bedauert, dass es heute die Ausnahme sei, dass Angehörige mit zu den Gruppenangeboten kommen. „Das ist für die Betroffenen schädlich, aber die Gesellschaft entwickelt sich zu Egozentrikern.“ Die Angehörigen hätten den Familienkarren durch den Dreck gezogen. Jetzt käme nach der Therapie der Suchtkranke zurück, wolle seinen alten Platz wieder haben.

„Das verstehen die Angehörigen nicht.“ Mit sich selbst und den anderen sich aussöhnen, eine neue Lebensgrundlage finden, die tragfähig sei, das sei für Paare nach der „nassen“ Phase wichtig.

„Ich sehe den Menschen in seiner Gesamtheit.“

Ingolf Liesen

„Ich glaube, dass die Suchterkrankungen zunehmen.“

Ingolf Liesen



Dieser Mann ist so betrunken, dass er mit dem Glas und der Flasche in der Hand einschläft. Wer alkoholabhängig ist, hat einen Kontrollverlust erlitten. Er muss weiter trinken, weil der Körper das verlangt.

Foto: Osterland/Fotolia



Ingolf Liesen hat 24 Jahre Erfahrung als Leiter des Freundeskreises. Foto: Friedrich

Denn die Sucht gehe einher mit Lügen, nicht eingehaltenen Versprechungen, Versagen und Verletzungen. „Die biblischen Themen sollen dazu führen, dass man über diese inneren Verletzungen spricht“, nennt Liesen das Fernziel des Bibelgesprächskreises.

„Ich glaube, dass die Suchterkrankungen zunehmen“, meint Lie-

sen mit Blick auf eine Gesellschaft, in der der psychische Druck auf Arbeitnehmer groß sei, soziale Zwängen herrschten.

Lohnend Von zehn Suchtkranken könne man sieben nicht helfen, weiß Liesen. „Aber wir sagen, für jeden einzelnen, der es schafft, hat es sich gelohnt.“ Der 73-Jährige hat von sei-

Angebote & Fest

Offen für jeden an der Suchtproblematik Interessierten ist die **Informations- und Motivationsgruppe** montags um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Affaltrach. Verschwiegenheit hat Priorität bei Einzel- und Gruppengesprächen. Dienstags in den geraden Wochen trifft sich um 20 Uhr der **Bibelgesprächskreis** im evangelischen Gemeindehaus in Eschenau, in den ungeraden Wochen der Freundeskreis (www.freundeskreis-sucht-oberes-sulmtal.de) aus den aktuell 14 beitragszahlenden Mitgliedern. Tagesveranstaltungen wie Wandern und Radfah-

ren sowie mehrtägige Familienfreizeiten organisiert der Freundeskreis, der seit einem Jahr eine Suchtpräventionsgruppe hat, die in Schulen Aufklärung betreibt mit Videospiele, DVD oder Rauschbrille.

Der **Festgottesdienst** zum 30. Geburtstag ist am Sonntag, 12. März, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Affaltrach. Ab 11.15 Uhr ist Empfang mit Grußworten im Johanniterhaus. Nach dem Mittagessen spielt von 14 bis 16 Uhr das Duo Camillo. Nach der Kaffeepause ab 16.30 Uhr ist Gelegenheit zu weiteren Gesprächen. *bif*

nem Engagement für den Freundeskreis, der von den Krankenkassen bezuschusst wird, viel profitiert. „Ich begegne sehr vielen und sehr unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Das hat mich reifen lassen.“ Sein Blickwinkel und sein Glaube hätten sich geweitet. „Ich sehe den Menschen in seiner Gesamtheit.“

